

Liszt – klanggewaltig und pointiert

Rostock – Punktgenau zum 200. Geburtstag von Franz Liszt am Sonnabend reihte sich die Norddeutsche Philharmonie Rostock in die Gratulationscour ein. Am besonderen Ort, nämlich in der Rostocker Heiligen-Geist-Kirche, mit einem besonderen Programm, überwiegend Spätwerken aus Liszts religiös inspirierter Schaffensperiode. Eröffnet wurde aber noch mit der frühen, populären sinfonischen Dichtung „Les Préludes“, von der Philharmonie unter ihrem Chef Florian Krumpöck (33) schön durchgestaltet in der Spannung von träumerischer Romantik und sieghafter Tatkraft gleichsam als klanggewaltiges Entree gespielt. Gleich danach musizierte Denny Wilke (32), Stadtorganist von Mühlhausen, Präludium und Fuge über B-A-C-H, auf der ihm gut bekannten romantischen Kon-

— MUSIKKRITIK —

Heinz-Jürgen Staszak lobt die Norddeutsche Philharmonie



zertorgel der Kirche, mit atemberaubender extrovertierter Virtuosität und prachtvoll farbigen Registrierungen.

Und dann legten beide – Krumpöck und Wilke – Liszt-Werke auf den Gabentisch, die dieser so gar nicht gekannt hat: gerade erst vor wenigen Jahren entdeckte Bearbeitungen für Orchester und Orgel von Solowerken für Orgel und Klavier, die der berühmte Pariser Organist Marcel Dupré aus dem vorigen Jahrhundert geschaffen hat. In der Legende auf den heiligen Franzis-

kus von Paola (ursprünglich für Klavier solo) bleibt die Orgel noch klangsättigende Zugabe zum Orchesterklang und farbige Verstärkung für den heiligen Schein. In der episch breiten Fantasie und Fuge über den Choral „Ad nos“ (ursprünglich für Orgel solo) kommt es zu einem komplexen Miteinander von Orgel und Orchester. Die majestätische Orgel, mit ihren vielfarbigen Akkordmassiven und ihren beweglichen schmückenden Fiorituren (Wilke brauchte zwei Helfer, um die technischen Möglichkeiten der Orgel so beeindruckend auszureizen), und das Orchester mit den typischen lisztischen Gesten und Klangmischungen demonstrierten hier die Fülle und Macht der neuromantischen Musik, ihren Willen zur Pompösität und Großartigkeit, und bauten ihr machtvolle Klangkathedralen.

07 25.10.2011